

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 272

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 182. [Digitalisat]

M II 265 · M II 272

M II 265

Rudolf von Ems

V.4.D.105^{ww} · Pergament · 2 Bll. · 330(335) × 180 · Bayern/Österreich, Ende 14./Anfang 15. Jh.

B Abgelöste Spiegel, jeweils obere Blatthälfte (wahrscheinlich eines Doppelblattes); von welchem Buch sie ca. 1864 abgelöst wurden, ist nicht feststellbar. — **S** 3 Spalten (Breite ca. 85), mit Tintenlinien begrenzt; abgesetzte Verse; jeweils Anfangsbuchstabe (Majuskeln) der ersten Reimpaarzeile in mit Tintenlinien begrenzter, 6 mm breiter Spalte, zweite Zeile eingerückt. Bastarda von einer Hand, Ende 14./Anfang 15. Jh. — **A** Rubriziert; 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L R. M.** Werner, Zwei Fragmente aus der Weltchronik des Rudolf von Ems, *ZfdA* 20 (1875) 416–440.

1 Rudolf von Ems: Weltchronik, ger. (Fragm.)

1 (1*r–1*v) Buch der Richter.

Inc: *In sein gepot al sunder wer
jedoch macht er mit seim her...*

Abgedr. von R. M. Werner, a. a. O. 417–424. — Vgl. G. Ehrismann (Hsg.), Rudolfs von Ems Weltchronik (*DTM* 30). Frankfurt/M. ²1967, Nennung der Hs. S. IX, Nr. 45; Vv. 17402–17414, 17503–17523, 17573–17593, 17621–17629, 19702–19709, 17637–17643, 17681–17701 (nicht alle Verse des Fragments sind in der Textausgabe enthalten).

2 (2*r–2*v) Samson.

Inc.: *Das du ir trugd grozzer haz
Sampson der ellenthaf man...*
Expl.: *ze einer s...l so verlur ich zehant
die craft die mir ist (bricht ab).*

Abgedr. von R. M. Werner, a. a. O. 425–432. — Vgl. G. Ehrismann, a. a. O., Vv. 20703–20722, 20764–20783, 20825–20844, 20882–20901, 20939–20958, 21000–21010 (letzte 9 Vv. nicht in der Edition enthalten). — Vgl. zum Verfasser bzw. zur Fassung der Chronik N. H. Ott, ²VL I, 1213–1217 (Christherre-Chronik) und ders., ²VL III, 827–837 (Heinrich von München).

M II 272 Mischhs.

Bibelkommentar

V.4.D.109 · Pergament · 1 Bl. · 424 × 250 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Bl. als Einband verwendet, auf der Recto-Seite Leimspuren; Text am rechten Rand (und unten? – vgl. M II 273) stark beschnitten; im unteren Blattdrittel Loch (ca. 50 × 70) mit Textverlust (wahrscheinlich Initiale der v-Seite herausgeschnitten); **r**: Blattzahl *CCXLVII*. — Ein zweites Bl. aus diesem Codex unter der Sign. M II 273. — **S** 3spaltig, 2 Spalten dt. Text (**r**: a, b; **v**: nur 2 Spalten erhalten); Schriftraum 282 × 190, mit Tintenlinien begrenzt, 41 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh. (gleiche Hand wie M II 273); 1 Spalte lat. Text (**r**: c): stark beschnitten, Textualis von derselben Hand, aber kleiner und größere Zeilendichte. — **A** Rubriziert; **r**: Ziffern der Blattzahl abwechselnd rot und blau; **vb**: am Beginn des neuen Abschnitts am Rand Zeigehand (Deckfarben). — Vgl. auch **B**. — **E** Karton-Mappe. — **G v** (Rücken des ehemaligen Einbandes) Signatur: *XXIII*... — **M** Bairisch-österreichisch.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 272

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 183. [Digitalisat]

M II 272 · M II 273 · M II 275

1 (1ra–1vb) **Bibelkommentar**, dt. (Fragm.)

Inc.: ...sezzel warn vier und zwainczech gestuel und auf den thronen sazzen vier und zwainczech altherren in weissen claide ... Expl.: und do er daz gesprochen het do pliez er in in und sprach: nemt hin den heiligen gaist swem (bricht ab).

Der dt. Text bietet auszugsweise Jo, Apk 4,4–11 und 5,1–8, jeweils mit Kommentar, bricht bei der Stelle Jo 20,19–22 ab; am Beginn der 3. Bibelstelle am Rand: *CCxx.vj*, darunter in Klammern: *Ex ccxliij*. Inhalt des lat. Texts nicht feststellbar.

M II 273 Mischhs.

Bibelkommentar

V.4.D.110 · Pergament · 1 Bl. · 375 × 260 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Zwei Teile, ca. in der Mitte (quer) durchgeschnitten, je als Einband verwendet; Text unten und am rechten (v: linken) Rand beschnitten; r: Blattzahl *CXXXIX*. – Ein zweites Bl. aus diesem Codex unter der Sign. M II 272. — **S** 3spaltig; 2 Spalten dt. Text (r: a, b; v: b, c); Schriftraum 282 × 190, mit Tintenlinien begrenzt, 41 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh. (gleiche Hand wie in M II 272); lat. Text (r: c, v: a; einige Zeilen nach einem Abstand von ca. 20 mm vom dt. Text in den Spalten a und b bzw. b und c): stark beschnitten, Textualis von derselben Hand, aber kleiner und größere Zeilendichte. — **A** Rubriziert; r: Ziffern der Blattzahl abwechselnd rot und blau; vc: Reste einer 7zeiligen Initiale *A* (ursprünglich mit Blattgold (?) und Deckfarben). — **E** Karton-Mappe. — **G** Titel und Signatur (17. Jh.) des eingebundenen Bandes am oberen Teil (v): *Enochi Suatenij, Imperatores Romani, O. 232* und am unteren Teil (r): *AEgidius Rambeck, Didascali, G. 110*; rb (unterer Teil) über den Text die Jahreszahl 1669 geschrieben. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1ra–1vc) **Bibelkommentar**, dt. (Fragm.)

Inc.: ...ansiechst da von sag uns wes duchet dich ist pilleich daz man dem chaiser zins geb oder nicht ... Expl.: da von get ir vaste irre want si im alle lebet, do daz di schar (bricht ab).

Der dt. Text bietet die Frage nach dem Steuerzahlen mit Kommentar (1ra–vb) und nach der Frau, die nacheinander mit 7 Brüdern verheiratet war (1vc). Während beim dt. Text keine eindeutige Zuordnung zu einem Evangelium möglich ist (Mt 22,16–22/Mk 12,14–17/Lk 20,21–26 bzw. Mt 22,23–33/Mk 12,18–27/Lk 20,27–39), sind im lat. Text die betreffenden Stellen nacheinander angeführt (nur z. T. eindeutig festzustellen, ra: Mt 22,19–22, rb: Mk 12,14–15; vb–vc: Mk 12,22–27 – dabei Lücke in 25 durch Textverlust am Seitenende).

M II 275

Augsburger Stadtrecht von 1276

V.4.D.113 · Pergament · 2 Bll. · 259 × 234 · Schwaben, 2. Hälfte 14. Jh.

B Doppelbl., 2spaltig, beschnitten (mit Textverlust): vom 1. Bl. nur eine Spalte ganz und wenige Buchstaben der 2. Spalte erhalten; sekundär als Einband mit übergreifender Klappe verwendet; am Rücken alte Signaturen: *XVIII; 8*; sehr schlechter Erhaltungszustand. — **S** 3 Spalten (je 95 mm breit) mit Tintenlinien begrenzt, 40 Zeilen auf Tintenlinien; Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 14. Jh. — **A** Rubriziert; 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Karton-Mappe. — **M** Schwäbisch.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 272

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=8352

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
<http://www.handschriftencensus.de/9107>